



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



64. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2012

Botenlohn 10 Cent

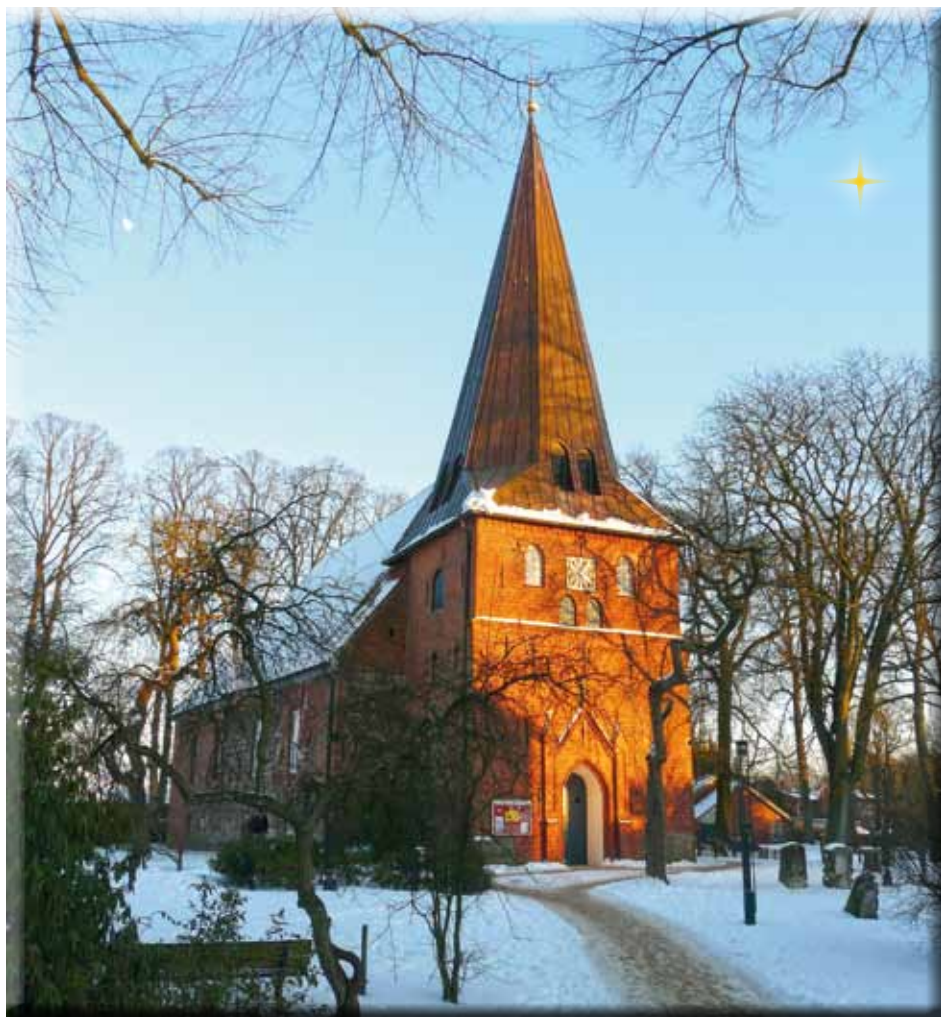


Foto von Cord Denker

– *Kirchen in Stormarn: Bargteheide* –

Nicht vergessen: Adventsfeier des Heimatvereins am 9. Dezember (siehe Seite 5)



*„So bequem
wie meine
Kontoführung.“*

**VR-Privatkonto
Online**
Top-Konditionen.
Flexibel. Fair.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für alle, die ihre Bankgeschäfte online abwickeln und von Top-Konditionen profitieren möchten: mit dem **VR-Privatkonto Online** bleiben Sie flexibel - 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Und das ohne Kontoführungsgebühr*. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, rufen Sie uns an oder gehen Sie einfach online: www.rbsum.de.

info@rbsum.de

**Raiffeisenbank
Südstormarn Mölln eG** 

Geschäftsstelle Großhansdorf • Sieker Landstraße 120 • 22927 Großhansdorf • Tel.: 04102/606-0 • Fax: 04102/602-149

* für Mitglieder und ab einem monatlichen Gehaltseingang von 500 €, ansonsten 7,00 € pro Monat



In der Vorweihnachtszeit lässt man sich gern gefangennehmen von hübschen Kleinigkeiten, die die Wohnung gemütlich machen und die dunkle Jahreszeit erhel-
len. Auf Weihnachtsmärkten, Kunsthand-
werker messen, in großen und kleinen
Geschäften, aber auch in Supermärkten
sind sie zu finden: Engel und Weihnachts-
männer, Nussknacker und Räuchermänner,
Lichterbögen und Kränze – und das ist nur
ein kleiner Teil eines riesigen Angebotes.

Viel Christliches, biblisch Begründetes
hat immer noch den Vorrang, das zeigen
zum Beispiel die vielen Krippendarstellun-
gen und die Engel, die zurzeit regelrecht
Konjunktur haben. Die jüngste Figur in
diesem Weihnachtszauber oder Rummel
dürfte der Weihnachtsmann sein, der –
aus Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht

hervorgegangen – heute überall zu finden
ist. Als die Werbung ihm vor gut 100 Jah-
ren noch den roten Mantel verpasste, war
die Figur perfekt. Zuerst war er der strenge
alte Mann, der artige Kinder belohnt und
die unartigen mit der Rute bestraft. Heu-
te ist er der gute, freundliche Mann, der
Freudebringer zu Weihnachten, eben der
»Weihnachtsmann«.

Doch wie viel Schönes und Romanti-
sches – im besten Sinne des Wortes – rankt
sich um viele gute Weihnachtsbräuche,
man denke nur an Weihnachtsgedichte
von Theodor Storm, Joseph von Eichen-
dorff: »Von drauß' vom Walde komm' ich
her, ich muss euch sagen, es weihnachtet
sehr ...«

■ Joachim Wergin



Der Heimatverein wünscht Ihnen frohe Weihnachten!



Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

*Allen Mitbürgern
wünsche ich ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und Zufriedenheit
im neuen Jahr!*

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)



CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Wanderungen

Im Dezember gibt es wegen der vielen anderen Termine *keine* Tageswanderung. ■

Tagesfahrt nach Lübeck



Bei der Tagesfahrt am **Donnerstag, 6. Dezember**, nach Lübeck zum Weihnachtsmarkt sind noch *wenige Plätze vorhanden*. Abfahrt um 13 Uhr ab U-Bahn Großhansdorf, 13:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck, Fahrpreis 10,- €. Weitere Einzelheiten siehe November-Waldreiter. ■

Anmeldungen bei Wergin, Telefon 66140

Spaziergang

Wir treffen uns am Mittwoch, 5. Dezember, wie gewohnt um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiecut und gehen direkt zum Rosenhof 1 zu unserer kleinen **Adventsfeier** mit Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 9
Weihnachtsgruß	S. 3

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 5-10
Adventsfeier des Heimatvereins . . .	S. 5
Andachten im Advent	S. 7
Stormarner Archive	S. 7
Schwarzmeer Kosaken im Rosenhof .	S. 9
Adventliches bei der Feuerwehr . . .	S. 9
Kulturring	S. 11
Senioren Union	S. 11

■ Berichte:

Kirchen in Stormarn: Bargteheide . .	S. 13
Gymnastikjubiläum Hanna Kiehr . .	S. 13
Zukunftsschule.SH	S. 15
Sichtbare Hausnummern	S. 19
Buch- und Kalendervorstellungen . .	S. 21

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 27	S. 25
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Bis Weihnachten sind wir wieder zu Hause	S. 27
Eine Art Bescherung	S. 35
De Wiehnachts-Automat	S. 37
Laternoween	S. 40
Im Anblick des Domes	S. 42



Phonak nano

**Fragen Sie
nach den
Messe-
neuheiten!**

Praktisch unsichtbar

Phonak nano ist nicht nur ein Hörgerät, das durch seine winzig kleine Größe besticht. Es ist vielmehr die perfekte Kombination aus maximaler Hörleistung und minimaler Größe.

Phonak nano wird mithilfe computergestützter Technik nach Maß produziert, um vollständig im jeweiligen Gehörgang platziert werden zu können. Höchster Tragekomfort ist ebenso garantiert wie herausragende Klangqualität.

Phonak nano – Nur Sie wissen, weshalb
Sie so gut hören.

PHONAK

life is on



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-51 87 52

Andachten im Advent

Auch in diesem Jahr finden in einigen Häusern in Großhansdorf Adventsandenken statt, bei denen man nach einer besinnlichen Einführung bei Punsch und Gebäck Nachbarschaft pflegen kann. Hier die Häuser und Termine:

- 1. Dez., Freimuth, Alter Achterkamp 74 c
- 4. Dez., LungenClinic, Wöhrendamm 80
- 14. Dez., Strenzke, Hasselkamp 8
- 22. Dez., Woge, Sieker Landstr. 113 b

Beginn jeweils um 18 Uhr.

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Mi. 19. Dezember, 19 Uhr:

**248. Schmalenbecker
Abendmusik**

**Lübecker Knaben-
kantorei an St. Marien**

singt Weihnachtslieder bei Kerzenschein

Leitung: Michael D. Müller

Eintritt: 10,- €



Wissen, Identität, kulturelles Erbe – Ausstellung der Stormarn Archive in Großhansdorf

Die 17 Kommunalarchive im Kreis Stormarn sind unverzichtbare Voraussetzung für die Erkundung von Geschichte und Gegenwart unseres Kreises. Hier werden nicht nur Dokumente, Bilder und Fundstücke gesammelt, die Archive sind zugleich auch Anlauf- und Informationsstelle für Heimatforscher, die Einwohner der Gemeinden und für Orts- und Familiengeschichte.

Gemeinsam mit dem Kreisarchiv Stormarn haben die Gemeindearchive eine äußerst sehenswerte Ausstellung zusammengestellt, die anhand ausgewählter Projekte die vielschichtige Arbeit der Mitarbeiter und die umfangreichen Bestände

der Archive veranschaulichen will und die im Januar in Großhansdorf zu sehen ist.

Archive sind das Gedächtnis unserer Gesellschaft und eine unerschöpfliche Schatztruhe. Der Heimatbund Stormarn lädt deshalb alle interessierten Bürger am **9. Januar 2013** um 19:00 Uhr zu einem Besuch dieser Ausstellung ein, um unter der sachkundigen Führung der Großhansdorfer Gemeindecarchivarin Erika Hoffmann einen Blick in diese Schatztruhe zu werfen.

Treffpunkt ist das **Rathaus Großhansdorf**, Barkholt 64, der Eintritt ist frei.

Information: *Helmuth Peets,*
Telefon 04532-7797

RESTAURIERUNG

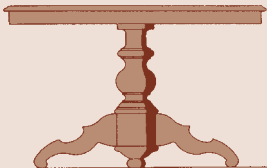
ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90



Fröhliche Weihnachten

wünscht das Team vom
Schuhhaus

Dzubilla

Letztes Schuhgeschäft
vor der Autobahn!



SCHUH-BILLI

Schwarzmeer Kosaken-Chor im Rosenhof 1

Am **Dienstag, 4. Dezember 2012**, um 18:00 Uhr findet im Rosenhof 1 ein festliches vorweihnachtliches Konzert des berühmten Schwarzmeer Kosaken-Chores statt unter der Leitung von Peter Orloff, dem vor über 50 Jahren jüngsten Sänger aller Kosakenchöre der Welt. Seit nunmehr fast 20 Jahren führt er das einst von seinem Vater Nikolai Orloff jahrzehntelang geleitete und in den 90er Jahren wieder begründete Ensemble von Erfolg zu Erfolg.

Die Zuschauer können sich auf ein faszinierendes Konzertereignis freuen, das die Presse als ›Orloff's Wunderchor‹ – ›Stimmen so schön und groß wie Russland‹ feiert. Denn ihm zur Seite stehen Sänger der absoluten Weltklasse – abgründtiefe Bässe, für die Russland berühmt ist, atemberaubende Tenöre, als weiteres Highlight ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper sowie einer der weltbesten Virtuosen

auf dem russischen Akkordeon, Ilya ›Bajanissimo‹ Kurtev, und an der Balalaika Irina Kripakova.

Sie werden neben weihnachtlichen Titeln eine Auswahl ihrer schönsten Lieder singen, neben ›Das einsame Glöckchen‹, ›Die zwölf Räuber‹ oder ›Ich bete an die Macht der Liebe‹ auch internationale Welterfolge wie der berühmte ›Gefangenchor‹ aus der Oper Nabucco oder das ›Ave Maria‹. Im ersten Teil erklingen Lieder der Heiligen Liturgie von überirdischer Schönheit.

Peter Orloff verspricht den Zuschauern schon heute einen unvergesslichen Abend – ein Konzert, das die Seele berührt: gewaltig, mystisch, geheimnisvoll! ■

Karten zu 20,- € bei: Rosenhof 1 (04102-698622), Rieper (04102-63335) und Kohrs (04102-66055).

Adventliches bei der Feuerwehr

Am **9. Dezember 2012**, also am 2. Advent, will das Orchester der Feuerwehr mit den Bürger der Gemeinde gemeinsam Advent feiern. Bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und Weihnachtsliedern sollen alle einen fröhlichen und besinnlichen Nachmittag im **Feuerwehrhaus am Wöhrendamm** verbringen. Um 15:00 Uhr soll es losgehen. Das Orchester verzichtet in diesem Jahr auf seine eigene Weihnachtsfeier, um einmal in größerem Rahmen etwas Neues zu versuchen.

Eingeladen ist jeder, der noch etwas Weihnachtsstimmung tanken möchte oder auch der, der nur in nettem Kreise seinen Sonntagskaffee zu sich nehmen möchte. Weihnachtslieder vom Orchester in verschiedenen Besetzungen, zum Zuhören, oder Mitsingen, begleiten die Veranstaltung. Freuen Sie sich auf einen bunten Nachmittag mit Überraschungen.



■ **Torsten Lewald**

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 4. Dezember: Frau Ursel Heinz
zum 80. Geburtstag am 20. Dezember: Frau Erika Wergin
zum 75. Geburtstag am 23. Dezember: Frau Christa Petri

»Tag der offenen Tür« im Tierheim Großhansdorf

Auch in diesem Jahr findet wieder unser traditioneller Adventsbasar, verbunden mit dem »Tag der offenen Tür« am **3. Advent (16. Dezember)** von 11:00 bis 16:00 Uhr im Tierheim Großhansdorf statt. Es werden Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen unserer Mitglieder, Erbsensuppe mit Wurst sowie Glühwein angeboten. Unsere beliebte Tombola bietet wieder schöne Gewinne, Kinder können sich am Glücksrad versuchen.



Marmeladen, Handarbeiten sowie ein Bücher-Stand runden das Angebot ab. Unsere Tierpflegerin, Jutta Böttcher, bietet Tiffany-Arbeiten an und Sabine Ahlers, einigen schon aus den Vorjahren bekannt, ist mit ihrem Schmuck-Stand vertreten.

Der Gesamterlös kommt natürlich den Tieren zugute. Für Futterspenden (sowie auch Geldspenden) danken wir im Voraus. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, um mit ihnen einen schönen Tag zu verbringen!

■ **Monika Ehlers**

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Frohes Fest!

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

*Wir grüßen unsere
Kunden u. Mitarbeiter, sowie alle
Bekannten, Verwandten und Freunde
und wünschen ein frohes, gesegnetes
Weihnachtsfest und ein glückliches,
gesundes Neues Jahr!*

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung
Stellung eigener Gerüste.**

Gleich am **1. Dezember** um 14 und 17 Uhr geht es los. Denn da kommt rechtzeitig zum Beginn der Weihnachtszeit das Kinder-Musical **»Best of Ritter Rost«** in den **Waldreitersaal**. Und wer einmal die Kinder bei »Ritter Rost« beobachtet hat, der weiß, warum das veranstaltende Theaterunternehmen sich **Leuchten-de Augen Produktion** nennt.

Am **4. Dezember** kommen die Erwachsenen zu ihrem Recht. Denn um 20 Uhr gastieren die Hamburger Kammerspiele mit **»Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm«** in Großhansdorf. In dem Stück von Theresia Walser spielen drei bekannte Schauspieler, nämlich K. Bader, P. Bause und N. v. Tempelhoff, drei bekannte Schauspieler, die auf den Beginn einer Talkshow warten. Und natür-



lich sprechen sie über das heutige Theater. Ihr Geplänkel voller Sprachwitz und Komik verspricht einen unterhaltsamen Abend.

Karten, soweit vorhanden, gibt es bei Rieper in Großhansdorf.

■ Ingrid Wergin

Veranstaltungen der Senioren Union

Unsere letzte Veranstaltung in diesem Jahr am **Sonnabend, 8. Dezember**, ist wieder unsere beliebte **Weihnachtsfahrt nach Hamburg**. Wir werden zunächst im Restaurant Überseebrücke Kaffee und Kuchen genießen und natürlich den Hamburger Hafen, wenn langsam die Lichter angehen. Dann bringt uns der Bus zum »Michel«, wo wir sehr gute Karten für die Veranstaltung »Texte und Musik zum Advent« bestellt haben. Christiane Hörbiger wird die Texte lesen und der Chor der St. Michaeliskirche unter der Leitung von Christoph Schoener für die Musik sorgen.

Unser Bus fährt um 14:00 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 21 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Der Preis für die Busfahrt, das Kaffeetrinken und die Veranstaltung im Michel beträgt für Mitglie-

der 50,-€, für Nichtmitglieder 53,-€. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens bis 29.11.2012, verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an. Mitglieder haben wie immer Vorrang, und wir bitten die Nichtmitglieder, den Betrag erst zu überweisen, wenn die Teilnahme bestätigt ist.

Unsere erste Veranstaltung im Jahr 2013 findet statt am **Mittwoch, 9. Januar**. Es handelt sich um den traditionellen **Arztvortrag** im Krankenhaus Großhansdorf (jetzt LungenClinic), Wöhrendamm 80. Herr Dr. med. Dieter Sielmann aus Bad Oldesloe wird zu dem sicher für alle Altersgruppen sehr interessanten Thema »Tape« sprechen. Es handelt sich dabei um eine Schmerztherapie ohne Medikamente, **»Medi-Taping«** genannt. Mit diesen elastischen Tapes kann man über die

◀ Berührungsnerven den Schmerzernerv des Muskels blockieren. Das geschieht sofort und man kann auch sofort erkennen, ob der beklagte Schmerz erfolgreich behandelt werden kann. Diese Behandlung kann bei Schmerzen der unterschiedlichsten Körperteile angewendet werden (erinnern wir uns an die letzten Olympischen Spiele, dort liefen Sportler fast aller Sportarten mit den farbigen Tapes herum). Selbst Regelschmerzen bei jungen Frauen können so behandelt werden. Herr Dr. Sielmann wendet diese Methode seit 2001 an und hat inzwischen selbst sehr viele Therapeuten ausgebildet. Er ist gern bereit, diese Methode nach dem Vortrag unter Beweis zu stellen und einigen Schmerzpatienten die Schmerzen zu nehmen, würde dabei allerdings gern eine Spende für das Kinderhospiz annehmen. Der Vortrag ist kostenfrei, unser Sparschwein am Eingang würde sich jedoch über etwas ›Futter‹ sehr freuen.

Unser Treffen beginnt um 15 Uhr mit dem Kaffeetrinken im Kasino. Der Preis für das Kaffeegedeck beträgt 6,- € und ist vor Ort zu bezahlen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis zum 03.01.2013 bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 anzumelden und gleichzeitig mitzuteilen, ob Sie an dem Kaffeetrinken teilnehmen möchten. Gäste sind natürlich wie immer herzlich willkommen.

Vorschau: Am Montag, 25. Februar, findet um 15 Uhr im Rosenhof 2 unsere jährliche Mitgliederversammlung mit Wahlen statt.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Waldreiters ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles 2013!

■ Waltraud Borgstedt

Sehleistung in Ordnung ?

Einladung zum kostenlosen Sehtest inkl. Augeninnendruck.

Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Gutschein

25,- €

für eine Einstärkenbrille*



Gutschein

50,- €

für eine Gleitsichtbrille*



*Angebote ausgeschlossen



Kirchen in Stormarn: Bargteheide (siehe Titelbild)

Die noch junge Stadt wird durch die alte Bundesstraße 75 in zwei Teile geteilt. Die Kirche liegt im westlichen Teil. Umgeben von einem parkartigen, ehemaligen Fried-

hof, wurde sie 1817 unter Verwendung von Resten des Vorgängerbaus errichtet. Es ist eine schlichte, längsrechteckige Saalkirche mit zweigeschossigen Emporen. Teile der alten Innenausstattung, zum Beispiel der



Orgelprospekt, sind aus dem Vorgängerbau übernommen worden.

■ Joachim Wergin

Verse auf das 50-jährige Gymnastikjubiläum von Hanna Kiehr

*Früher war das Landhaus ein Gasthaus –
Gäste gingen ein und aus.*

*Später wurde das Landhaus
ein Familie-Kiehr-Kaufhaus,
Käufer gingen ein und aus.*

*Ob Nägel, Schrauben, in Tausend Fächern,
Bohrer, Sägen, auch Kannen und Becher –
bei Kiehr gibt es alles und noch viel mehr,
darüber freuen sich Hobbybastler und Handwerker sehr!*

*Hanna ist überall schnell beliebt,
weil sie sich solche Mühe gibt.
Sie bastelt, probiert, sucht Haken zu Ösen,
nur um unsre Probleme zu lösen.*

*In der Turnhalle gleich nebenan – wie bequem,
können wir Hanna an den Geräten sehn.*

*Ringe, Barren, Bock und Reck –
keine Angst, du kriegst deinen blauen Fleck!*

*Später geht's dann etwas softer zu:
man hüpf, man schwingt, nimmt Keulen dazu,*

*beugt und keucht auf 2 - 3 - 4,
alles mit Musikbegleitung am Klavier!*

6 - 7 - 8

die Musik ist noch handgemacht.



ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER

42
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

**Weihnachtskarten
für Groß und Klein,
schauen Sie mal
bei uns rein!**



Wir wünschen unseren Kunden
frohe Festtage und einen guten
Rutsch ins Jahr 2013!

*... bei Rieper
kauf ich gern!*

◀ Moderner wird's dann mit der Zeit,
für die Gymnastik steht die Technik bereit.
Radio, Tonband, Kassetten, CDs – wir brauchen sie alle,
denn das Zentrum der Frauenpower ist die Wöhrendammhalle.
Freudig, dazu Kopf hoch, Brust raus, in der Luft Fahrrad fahren,
stöhn! ächz und krächz – und das seit 50 Jahren!

Und zwischendurch – wer hätte das gedacht –
hat Hanna Stunden auf dem Sportplatz verbracht.
Sie trainiert in der Gruppe und allein,
will überall die Beste sein.

Im Werfen, Laufen, Stoßen, Springen
und Hanna wird das wohl gelingen!
Siege, Siege, immer erste Sahne,
Hanna ›All over the world‹ mit der SVG-Fahne.

Vom Landhaus bist du dann weggezogen,
dich reizte Fehmarn zwischen Wellen und Wogen.
Doch einmal pro Woche – trotz Haus am Meer,
die Sehnsucht nach Großhansdorf treibt dich her.
Ist auch der Weg schwer und weit,
die Damen stehen alle bereit,
für Gymnastik nach Noten, Hüpfen, Beine schwingen,
klatschen, freundschaftlich klönen, feiern und singen:

Hanna Kiehr,
wir gratulieren dir!

■ Lore Grube



Zukunftsschule.SH

Das Projekt ›Zukunftsschule.SH‹ hat sich als Ziel gesetzt, heute etwas für Morgen zu bewegen! Im Rahmen dieses Projektes werden Schulen ausgezeichnet, die mit mindestens zwei Aktionen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung aktiv sind. Dabei können die Themen ganz vielfältig sein: Ökologie, Klimawandel, Gesundheit, fairer Handel... Wichtiger Aspekt bei allen Projekten ist, dass Schüler und Schülerinnen aktiv mitgestalten und mitbestimmen.

Die Auszeichnung wird den Schulen in Abhängigkeit der Umsetzung ihrer Projekte in drei Stufen verliehen: ›Wir sind aktiv!‹, ›Wir arbeiten im Netzwerk‹ und ›Wir setzen Impulse!‹. Bei der Entwicklung und Umsetzung der Aktivitäten können die Schulen Beratung von bereits zertifizier-

ten Zukunftsschulen, von den Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberatern für Natur- und Umwelterziehung, für Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie von zertifizierten außerschulischen Bildungspartnern erhalten.

Unterstützt wird die Initiative ›Zukunftsschule.SH‹ von den schleswig-holsteinischen Sparkassen sowie der Werbeagentur G16 Media GmbH. Inzwischen sind landesweit 166 Schulen aus Schleswig-Holstein als ›Zukunftsschule.SH‹ ausgezeichnet worden, die vor Ort in verschiedenen Bereichen zur nachhaltigen Bildung arbeiten.

Die Grundschule Schmalenbeck ist bereits seit dem Schuljahr 2010/2011 ein Teil dieser zukunftsorientierten Familie, erste

*Vielen Dank für Ihr Vertrauen
verbunden mit den besten Wünschen
zum Weihnachtsfest
und einem guten Rutsch ins neue Jahr!*

Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

KROHN-HEIZUNG

Ihr Partner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

***wünscht Ihnen ein frohes
und besinnliches Weihnachtsfest !***



***Unser Serviceteam ist
wie immer an
365 Tagen im Jahr
für Sie einsatzbereit !***

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

◀ Projekte waren hier Englisch ab Klasse 1 und Konfliktlotsen: Streiten – aber richtig! In diesem Jahr erhielt die Grundschule Schmalenbeck für die Projekte Fledermausfreundliche Schule sowie Schulgarten die Auszeichnung für die Stufe II »Wir arbeiten im Netzwerk!«.

Zum Projekt

»Fledermausfreundliche Schule«:

Zwei Klassen verbrachten ihre Klassenfahrt in Bad Segeberg. Sowohl auf der Fahrt selbst, als auch in der Vor- und Nachbereitung beschäftigten sie sich ausgiebig mit den Fledermäusen. Dies geschah mit der Unterstützung des NABU und des Fledermauszentrums Bad Segeberg. Schnell entstand bei Schülern und Lehrkräften die Idee, auch an der Schule etwas für diese Tiere zu tun. So wurden Fledermauskästen in Zusammenarbeit mit Eltern gebaut, die mit der Unterstützung des NABU an den richtigen Orten befestigt werden. Im Schulgarten wird ein fledermausfreundliches Beet angelegt, in denen Pflanzen wachsen sollen, die Insekten auch in der Nacht anlocken. Mit dem Bau und Gestalten von Schaukästen und Wandtafeln werden Mitschüler und Eltern der eigenen Schule, als auch Besucher der weiterführenden Schulen des Schulzentrums über die Fledermäuse und die Aktionen informiert.



Zum Projekt »Schulgarten«:

Der im Jahr 2010 angelegte Schulgarten wird beständig gepflegt und ausgebaut. Erste Ernteerträge wurden gemeinsam gefeiert z.B. mit einer sehr leckeren Kürbissuppe. Neben den zuerst entstandenen Klassenbeeten, dem Hochbeet, dem Komposthaufen, dem Bau eines Insektenhotels, den Schmetterlingsbeeten, einer Kräuterspirale und der Anpflanzung eines Weidentipi entstand in einer Projektwoche zum Thema »Getreide« ein Lehmofen.

Im Bereich Kunst und Werken wurden und werden Kunstobjekte hergestellt, die den Garten zu einem echten Blickfang werden lassen. Ebenso bauten die Schüler Nistkästen für Ohrenkeifer und Futterstellen für Vögel.

Im Rahmen der Zugehörigkeit als Zukunftsschule der Stufe II und einer gemeinsamen Initiative des Amtes Siek und der Sparkassen-Stiftung Stormarn hat die Grundschule Schmalenbeck nun an einem »Testlauf« teilgenommen. Ziel dieser Aktion ist das Näherbringen von zwei außerschulischen Lernorten des Kreises Stormarn, nämlich Höltigbaum (Wilde Weiden e.V.) und Haus der Natur in Ahrensburg (Jordsand e.V.).

Vier Klassen der Grundschule Schmalenbeck kamen Ende Oktober in den Genuss, morgens per Bus von der Schule abgeholt zu werden, das Frühstück an der frischen Luft zu genießen, anschließend das

Feuerhaus



Kaminofen Fachgeschäft

Inhaber Mathias Weigand
Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-98 32 95
Fax 04102-98 32 96
www.feuerhaus.net

**Weih-
nachts-
zeit ist
Ofenzeit**

*Frohes
Fest
und
ein*



*gutes
neues
Jahr!*

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf



Ute Bender-Franke & Marion Elstermann

Liebe Großhansdorfer,
wir wünschen Ihnen eine
besinnliche Vorweihnachtszeit
und freuen uns auf eine
erfolgreiche Zusammenarbeit
in 2013.

Auf diesem Wege
bedanken wir uns für das
langjährig entgegengebrachte
Vertrauen.

Ihr Immobilien-Consulting
Team

Barkholt 63
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de

◀ Gelände des Höltingbaums zusammen mit einer freien Naturpädagogin zu erfahren und zu erforschen und gegen Mittag wieder per Bus zur Schule zurückgebracht zu werden. Die Kosten dieses Ausflugs wurden von der Sparkassenstiftung übernommen.

Die Klassen 1a und b erfuhren anschaulich, wie Eichhörnchen (und auch andere Tiere unserer Heimat) überwintern, wie ein Eichhörnchen kribbel aussieht und wo es zu finden ist. Auch die Frage, ob ein Eichhörnchen Winterschlaf hält, konnte gemeinsam geklärt werden.

Als Weidendetektive waren die beiden dritten Klassen unterwegs und erforschten so hautnah, welche Tiere welche Spuren hinterlassen und wie diese Spuren unter Fachleuten benannt werden. Gibt es eigentlich »nur« Tritts Spuren, oder kann man



auch andere Spuren finden. Sagen Behausungen, Fellreste, Nahrungsabfälle oder auch Losungen (das Fachwort für Kot) etwas über die Vielfalt und die Lebensweise der Tiere in der Umgebung aus?

Das weitgreifende Fachwissen wird den Schülerinnen und Schülern auf kindgerechte

Weise anhand von Anschauungsobjekten, mithilfe von Spielen und aktivem Erforschen unserer wunderschönen Natur nähergebracht. Neben dem Wissenswerten rund um das entsprechende Thema wurde den Kindern (und auch deren Begleitern) der richtige Umgang mit unserer wertvollen Natur vermittelt.

Ein rundherum tolles und lehrreiches Erlebnis!

■ Ilka Bremer

Sichtbare Hausnummern retten Leben

Deutliche Worte fand Landrat Klaus Plöger bei der Vorstellung der Aufklärungskampagne zum Thema Sichtbare Hausnummern: »Wer keine sichtbare, beleuchtete Hausnummer anbringt, ist selbst Schuld, wenn die Rettungskräfte später eintreffen«, so verkündet der Verwaltungschef mit einem Augenzwinkern. Damit es erst gar nicht so weit kommt, hat die Rettungsdienst-Verbund Stormarn GmbH (RVS) zusammen mit ihren Partnern die Aktion: »Sichtbare Hausnummern retten Leben« ins Leben gerufen.

»Trotz modernen Navigationsgeräten ist es häufig sehr schwierig, das richtige Haus zu finden«, erzählt Christian Oehme, Pressesprecher der RVS, »vielfach sind Hausnummern sehr klein, unbeleuchtet, zugewachsen oder einfach nicht vorhan-



den. Es ist keine Seltenheit das z.B. eine Rettungswagenbesatzung eine Straße mehrfach durchfahren, oder mit der Notfallausrüstung unnötig lange Wege zurücklegen muss um zum Einsatzort zu gelangen«, so Oehme weiter.

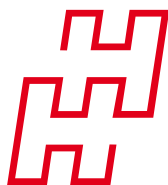
Mit dieser Aktion, die zunächst im Kreis Stormarn läuft, sollen die Bürger auf das

**Verein der
Freunde** **und
Förderer**
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

*Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.*

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | |

Problem aufmerksam gemacht werden und ihre eigene Hausnummer auf Sichtbarkeit überprüfen. Mit dem OBI-Markt in Glinde und General Electric konnten zwei starke Partner zur Durchführung der Aktion gewonnen werden. Ebenso sind die Stormarner Feuerwehren hoch motiviert dabei, die Kampagne bekanntzumachen.

Die Organisatoren wollen jedoch nicht nur den erhobenen Zeigefinger zeigen, sondern die Umrüstung so einfach wie möglich gestalten. Daher werden unter

den Stormarner Bürgern 30 Solarhausnummern verlost. Die Teilnahme ist denkbar einfach: Die Bürger sind aufgerufen, bis zum 30.11.2012 Fotos ihrer schlecht sichtbaren Hausnummern einzusenden.

Einfach per E-Mail an hausnummern@rvs-online.org oder per Post an: Rettungswache Reinbek, Stichwort Hausnummern, Hamburger Str. 47, 21465 Reinbek, senden. Weitere Informationen im Internet unter www.hausnummern-retten-leben.de. ■

Buch- und Kalendervorstellungen

Jahrbuch 2013 Kreis Stormarn

Das Jahrbuch 2013 erscheint mit seinem 31. Jahrgang erstmalig in Farbe. Die Redaktion hofft, dass es den Leserinnen und Lesern gefällt, und dass der Heimatbund Stormarn imstande ist, das auch weiterhin finanziell zu tragen.

18 Autorinnen und Autoren haben an dem neuen Band mitgearbeitet. Ihnen gebührt ein besonderer Dank. Dank haben aber auch die Mitglieder des Heimatbundes verdient, nicht nur weil sie durch ihren Mitgliedsbeitrag erst die Herausgabe des Jahrbuches möglich machen, sondern ebenso für das Interesse, das sie durch ihre Mitgliedschaft für die Arbeit des Heimatbundes beweisen. Wieder geht ein besonderer Dank an den M+K Hansa Verlag, der mit Stolz das 50-jährige Jubiläum begehen konnte.

Ein wichtiger Beitrag in dem Buch geht der Frage nach, ob der Limes Saxoniae tatsächlich aus karolingischer Zeit stammt oder diese Datierung auf mittelalterliche Urkundenfälschung zurückgeht.

Ein Auszug gibt eine Zusammenfassung der grundlegenden Arbeit zur Geschichte des Zisterzienser-Klosters Reinfeld. Damit wird eine Lücke in der Regionalgeschichte Stormarns geschlossen.

In einer umfangreichen Arbeit wird erstmalig das Leben und die Arbeit von Friedrich BölcK nachgezeichnet, der aus



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



kobold

Ideen für ein sauberes Zuhause.

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROSSHANSDORF, LASBEK, HOISDORF, TODENDORF UND HAMMOOR



Jörg-Wilhelm Peters
Mobil: 0173 9031292

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks



www.saugwischen.de

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuerklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

◀ einfachen Verhältnissen zum Großunternehmer aufstieg. Das ist gleichzeitig ein Spiegelbild der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Weitere Artikel sind: Denkmalschutz in Stormarn (2. Teil), der Garten Wulfriede in Großhansdorf, die Frage nach Erbhöfen aus der NS-Zeit in Großhansdorf, die Stormarnsche Schweiz als Ferien- und Erholungsregion schon um 1900. Kunsthistorische und unterhaltende Artikel runden den Inhalt des Buches ab, und auch Plattdeutsches ist vorhanden.

Am Schluss gibt der Jahresbericht des Vorsitzenden Auskunft über die Arbeit des Heimatbundes Stormarn, in dem wieder die nunmehr 12. Plattdeutschen Tage im Oktober 2012 das wichtigste und herausragende Ereignis waren. ■

Jahrbuch 2013 Kreis Stormarn, 160 Seiten, M+K Hansa Verlag, ISBN 978 3 920610 88 7; 15,00 €

Schleswig-Holstein Kalender

Was wäre das für ein Jahresbeginn ohne den Schleswig-Holstein Kalender, den treuen Begleiter durch das Jahr und durch unser Land. 26 Blätter mit wunderschönen Fotos von der Windmühle in Nübbelfeld, Kreis Schleswig-Flensburg, bis zur ›Anbetung der Heiligen Drei Könige‹ aus dem Altar der Kirche in Ostensfeld im Kreis Nordfriesland – es gibt viel zu entdecken. Bilder und Erläuterungen mögen anreizen, auf Entdeckungsfahrt zu gehen, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, per Auto oder auch nur in Gedanken. ■

24 x 34 cm, 28 Kunstdruckblätter, mit Angabe der Wochen- und Feiertage, Wachholtz Verlag, ISBN 978 3 529 07013 6; 13,50 €



Weihnachtswundernacht

Dieser Weihnachtsband versammelt 24 neue Texte bekannter Autorinnen und Autoren. Ihre Geschichten, Erzählungen und Impulse erzählen von mysteriösen Sonderaufträgen für freche Engel, überraschenden Begegnungen mit dem Kind in der Krippe oder persönlichen Begebenheiten rund um die Heilige Nacht. Die Texte begleiten den Leser durch die Advents- und Weihnachtszeit und sorgen für überraschende, fröhliche und vor allem besinnliche Lese-momente. Es ist ein wunderschöner Begleiter zur Weihnachtszeit zum Vorlesen, Verschenken und Selberlesen. ■

Weihnachtswundernacht, 24 Erzählungen für die schönste Zeit des Jahres; gebunden, 160 Seiten mit Illustrationen von Bettina Wolf; ISBN 978 3 86506 405 9; 14,95 €



*Wir wünschen
unseren Kunden
eine besinnliche
Adventszeit!*

Öffnungszeiten im Dezember:

Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr

durchgehend

Samstage 01.12. und 08.12.

9:00 bis 14:00 Uhr

Samstag 15.12. **9:00 bis 16:00 Uhr**

Samstag 22.12. **9:00 bis 18:00 Uhr**



**Buchhandlung
Bernd Kohrs**

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

G O E D E C K E **B E S T A T T U N G E N**



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3



Auflösung von Original & Fälschung Nr. 26

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Oktober-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Rückfahrt vom Japsand per Schiff«

Wattwanderwochenende im Mai 2012

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

*Das Schmidt & Jahn-
Team wünscht Ihnen
eine besinnliche
Adventszeit...*



*...ein frohes
Weihnachtsfest und
Zufriedenheit im
nächsten Jahr!*



ELGIN.
Design

Elgin Espert
Vogelsang 82 · 22926 Ahrensburg
info@goldschmiede-espert.de
www.goldschmiede-espert.de

- Reparaturen & Umarbeitungen
- Handarbeit nach
Ihren Wünschen & Vorlagen
- Individuelle Unikate
von Meisterhand

**Ich bitte um telefonische
Terminabsprache, gerne auch zu unüblichen Geschäftszeiten!**

Telefon 0 41 02 - 98 18 27



»Tschüss un hol de Ohren stief, Willi«, rief Kamerad Pöppke ihm noch von der Pritsche des wegfahrenden Lastwagens zu. Wilhelm Eggers, 25 Jahre alt, war ausgestiegen an der Möllner Landstraße. Er hatte am Hamburger Hauptbahnhof die Mitfahrgelegenheit mit dem Holzvergasen-Lastwagen organisiert. Dort waren sie heute nach tagelanger Bahnfahrt als Kriegsheimkehrer angekommen. Nun hatte er es fast geschafft. Nach sechs Jahren an der Ost- und Westfront und zweieinhalb Jahren Kriegsgefangenschaft in Frankreich endlich wieder nach Hause zu kommen. Kurz vor Weihnachten 1947 war es.

Da stand er nun also frierend in seinem feldgrauen Mantel und der Landsermütze am Straßenrand des Nachbarortes, 25 km östlich von Hamburg und hatte noch genau drei Kilometer bis in sein Heimatdorf. Drei Kilometer zu Fuß – der kürzeste Teil seiner langen Reise, aber der schwerste. Auch wenn er den Feldweg schon so oft gegangen war. Es waren die Gefühle, die es ihm schwermachten, denn er war Sommer '44 zuletzt auf Heimaturlaub gewesen, als seine Einheit aus Russland nach Frankreich verlegt wurde.

Ganz automatisch setzten sich seine Beine in Bewegung. Die Höfe und Häuser nahm er kaum wahr, es begegnete ihm auch niemand, denn es war Melkzeit und schon ziemlich schummrig und nach wenigen Minuten hatte er den Nachbarort seitwärts liegen gelassen und sah links und rechts des Feldweges nur noch die leicht verschneiten und überfrorenen Koppeln und Knicks, während er vorwärts

stapfte und an die letzte Begegnung mit seinem Vater dachte. Der war Tierarzt im Dorf, hochgeachtet von allen, aber ein fanatischer Nazi, der über die Zucht von Rassen bei Menschen genauso dachte wie bei Kühen und Pferden. Sie waren heftig aneinandergeraten, Vater und Sohn, als er das letzte Mal zu Hause gewesen war. Er hatte an der Ostfront so viel Elend, Leid, Verbrechen und Sinnlosigkeit erlebt, dass ihm die ganze Nazi-Mischpoke mit ihren leeren Sprüchen jedes Mal die Galle hochkommen ließ. An der Front glaubten sie den Goebbels-Reden kein Wort mehr, aber was in der Heimat alles erzählt und der Propaganda gläubig abgenommen wurde, war für ihn unfassbar gewesen.

»Dann bist Du nicht mehr mein Sohn«, hatte der Alte ihn angeschrien, als er ihm gesagt hatte, dass der Führer ein wahnsinniger Geisteskranker sei, der Stalingrad und den sinnlosen Tod Hunderttausender wenn nicht Millionen deutscher Soldaten zu verantworten habe und der bei dem Attentat vom 20. Juli leider nicht draufgegangen sei. »Dass ich einen solch feigen Verräter unter meinem Dach habe«, hatte der Alte noch gesagt. »Das muss ich mir von einem Drückeberger nicht sagen lassen«, hatte er geantwortet und fast hätten sie sich geprügelt. Mutter hatte noch zu vermitteln versucht, sie war untröstlich, weinte und bettelte beide an, sich zu vertragen, aber er war noch am gleichen Tag wieder zu seiner Einheit zurückgekehrt und dann an die Westfront gekommen. In Feldpostbriefen hatte er schon aus Sicherheitsgründen das Thema nicht erörtern können, aber Mutter hatte immer geschrieben und auch jedes Mal





Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.

Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.

Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.

Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung

Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de

www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Dezember 2012

Rosenhof Großhansdorf 1:

4.12.2012, 18.00 Uhr

Weihnachtskonzert

Nach den besonderen Erfolgen
in den letzten Jahren freuen wir
uns auch 2012 über diesen
Jahreshöhepunkt und begrüßen
den Schwarzmeer Kosaken-
Chor unter der Leitung von
Peter Orloff zum festlichen
Weihnachtskonzert

(Preis im Vorverkauf: € 20,00)

Rosenhof Großhansdorf 2:

10.12.2012, 17.00 bis 20.00 Uhr

Alles Grimm! – 200 Jahre Grimm'sche Märchen

Zwischen den drei Gängen eines
sagenhaften Menüs entführt Sie
Alexandra Kampmeier in die
Welt von Grimms Märchen
(Preis: € 20,50 inkl. 3-Gänge-
Menü)

Ihre Anmeldungen nehmen wir
gern telefonisch entgegen.

Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**

Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2

Hoisdorfer Landstr. 61+72

22927 Großhansdorf

www.rosenhof.de



von Vater grüßen lassen. Er hatte dann Grüße zurückbestellt. Mutter hatte auch mehrfach geschrieben, dass es Vater leid täte und dass er das eben nicht so zeigen könne, aber selbst hatte der Alte nichts an den Sohn geschrieben. Solange der alte Sturkopf kein Wort des Bedauerns sagte, wollte er sich auch nicht entschuldigen.

Und dennoch hatte er sich im Krieg, aber erst recht in den letzten zweieinhalb Jahren Kriegsgefangenschaft so unheimlich nach Zuhause gesehnt, dass er sich jeden Abend vorgestellt hatte, wie es sein würde, wenn er heimkehren würde. An den Streit mit seinem Vater hatte er dabei nie gedacht, den hatte er ausgeblendet. Ganz schlimm war immer Weihnachten gewesen. Da war es auch den meisten anderen Kameraden so wie ihm ergangen. Da waren sie dann krank von Heimweh gewesen. Schon 1943 hatte es an der Ostfront zu Weihnachten Heimwehtote gegeben, zwei Kölner aus einer anderen Einheit, die sich das Leben genommen hatten, nachdem sie auf einem Konzert der Truppenbetreuung gewesen waren, wo das Kölner Lied gesungen wurde »Ich mööch zo Foß no Kölle joon«. Da hatten sie das Heimweh nicht mehr ausgehalten und sich umgebracht – und die Truppenbetreuung wurde angewiesen, das Lied aus dem Programm zu nehmen.

Ja, es war fast nicht zum Aushalten gewesen, die Sehnsucht, besonders zu Weihnachten. Da hatten sie sich dann immer gegenseitig Hoffnung gemacht und an das nächste Jahr gedacht und gesagt: »Bis nächsten Weihnachten sind wir wieder zu Hause!« Das war schon im Ersten Weltkrieg eine fromme Lüge gewesen, dieser Spruch. Bis Weihnachten zuhause. Das hatte nur für seinen Vater gegolten, denn den hatten sie schon im Dezember 1914 wieder ausgemustert und in die Heimat zurückgeschickt, wegen seines Herzfehlers. Und deshalb hatte der alte Herr eben ein positives Fronterlebnis im Ersten Weltkrieg

gehabt und sich immer geschämt, dass er ausgemustert worden war und konnte es deshalb überhaupt nicht verstehen, dass sein Sohn gar keine Lust mehr hatte auf Hurra und Durchhalteparolen.

Der Wind blies ihm jetzt eisig ins Gesicht, noch zwei Kilometer bis nach Hause, aber er konnte sein Dorf noch nicht sehen, denn es lag ein großer Hügel weiter vor ihm. Ein gewisser Widerwille bemächtigte sich seiner, wenn er an das Dorf dachte, aber seine Beine dachten nicht daran, anzuhalten. Er hatte Angst, bei seiner Heimkehr von seinem Vater, von seinem Dorf, wieder enttäuscht zu sein, wie vor drei Jahren, als er nach dem Streit noch spät-abends weggefahren war.

Er musste daran denken, was seine Mutter und seine Schwester ihm über die letzten Kriegstage geschrieben hatten: Als die Engländer im Mai '45 ins Dorf kamen, hatte sich sein Vater zunächst geweigert, das große Hakenkreuz, das am Giebel der Tierarztpraxis prangte, zu übermalen. Erst in letzter Minute war es dem Nachbarn, Herrn Grundstein, gelungen, den störrischen Tierarzt zu überzeugen, das Hakenkreuz mit Farbe unsichtbar zu machen. Da war der Tommy schon auf Carl Potts Hof ganz am Rande des Dorfes in Stellung gegangen und hatte erstmal abgewartet, ob deutsche Truppen noch im Ort seien. Das war aber nicht der Fall gewesen und nach einem halben Tag des Abwartens hatten die englischen Panzer den Rest des Dorfes besetzt.

So war noch einmal alles gut gegangen im Dorf, wie er aus den Briefen erfahren hatte. Ebenso als die Engländer alle Häuser durchsucht hatten und bei seinen Eltern auf ein altes Detektor-Radio aus den 20er Jahren gestoßen waren, ohne Gehäuse und mit offenliegenden Röhren und Kabeln. Das neue Radio von Tierarzt Eggers, der Volksempfänger – die »Goebels-Schnauze«, wie sie das Gerät an der Front immer nannten – war seit Monaten

kaputt und an Reparatur war in diesen Zeiten nicht zu denken gewesen. Die Engländer hatten den vorsintflutlichen Apparat mit Kopfhörern nicht als Rundfunkgerät erkannt, sondern ihn für eine Spionage-Funkanlage oder sonst etwas Verdächtiges gehalten. Kurz und gut: der englische Corporal hatte es unter den Arm geklemmt, wollte es konfiszieren und war im Begriff, die Tierarztpraxis mit seinen Männern zu verlassen, als Mutter Eggers mit großem Lamento und mit Händen und Füßen redend, die Engländer dazu brachte, ihr das alte Radio zurückzugeben. Ihr Mann, der mal in der Schule Englisch gehabt hatte, hatte vor Schreck und Bestürzung kein Wort herausgebracht, aber ihre Bauernschläue und Beherztheit retteten die Situation, obwohl sie kein Wort Englisch sprach. Sie hatte den englischen Soldaten zuletzt immer eindringlicher gesagt, dass sie mit diesem Gerät ihren großen Premierminister hören wolle: »Churchill hö-

ren!«, hatte sie ständig gerufen und dabei auf das Radio gezeigt. Und aus welchem Grund auch immer, die Engländer gaben ihr das Uralt-Radio schließlich zurück und zogen schulterzuckend ab.

Diese Geschichte hatte im Dorf die Runde gemacht und die Bauern sahen sich bestätigt, dass Meta Eggers eben im Notfall doch lebensstüchtiger war als ihr Mann, der Tierdokter. Latein und Englisch hin oder her – am Ende zählte eben Bauernschläue und Meta Eggers war eine geborene Scharffenberg, Bauerntochter aus dem Dorf. Da war es einer anderen Dorfbewohnerin beim Einmarsch der Engländer weit aus schlechter ergangen.

Frau von Hulk hatte den vor ihrem Haus haltenden Panzern mit einer kleinen amerikanischen Flagge entgegengewinkt – es blieb übrigens immer ein Rätsel, wo sie die Flagge aufgetrieben hatte. Dann war sie auf die begleitenden Infanteristen zugegangen und hatte voller Überschwang



Kleintier Praxis



Notdienst

**Tierärztin
Sonja Köhnke**

Sieker Landstraße 175
22927 Großbansdorf

Tel.: 04102-666 431

Di-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19
Mo 9-13 Uhr, Do 16-18 Uhr

**Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2013!**

VARAIN

E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

gesagt, wie sie sich freue, die englischen Soldaten zu sehen: »I'm glad to see you!«, hatte sie gesagt. Das hielt der kommandierende Captain allerdings für eine Unverfrorenheit von Anbiederung und statuierte sogleich ein Exempel. Er fuhr mit seinem Panzer quer durch den Vorgarten der Frau von Hulk, walzte den Zaun und die Beete nieder und drehte den Panzer dann mehrfach auf der Stelle. Der Garten war völlig verwüstet und das ganze Dorf freute sich mehr oder minder heimlich, dass Frau von Hulk diese Quittung für ihre Anbiederung erhalten hatte.

Ja, das Dorf und seine Moral – oder sollte man lieber sagen Doppelmoral? Untereinander stritten und kloppten sie sich wie die Kesselflicker, aber nach außen hin wurde immer die Fassade der harmonischen einigen Dorfgemeinschaft gewahrt. Man war ja so sozial im Nationalsozialismus. Winterhilfswerk, Unterstützung für kinderreiche Familien, KDF-Fahrten. Es sollte nicht mehr nach der sozialen Herkunft, sondern nach Leistung gehen. Der Führer war ja schließlich auch kein Adliger, kein General und kein Fabrikbesitzer oder Bankier gewesen, sondern Aquarellmaler und Gefreiter des Weltkrieges – nicht mal Unteroffizier! und befähigte die größte deutsche Streitmacht aller Zeiten. Und was machten sie im Dorf? Als beim Kinder-Vogelschießen Heini Neuer der weitaus beste Schütze war und eigentlich König hätte werden müssen, da drehte Lehrer Jansen die Sache nach Rücksprache mit dem Ortsbauernführer so, dass Heini doch nicht König wurde, weil er uneheliches Kind war und seine Mutter als unverheiratete Dienstmagd im Dorf lebte. Ein uneheliches Kind aus »solchen Verhältnissen« als Vogelschützen-König wäre zu peinlich gewesen, meinten einige. Ein Kind um die Königs-Würde zu betrügen, das hätte es bei Lehrer Reimers nicht ge-



geben, aber der war schon vor der Nazizeit nach Ahrensburg gezogen und sein Nachfolger Jansen war eben ein »Schulmann der neuen Zeit«, die aber in vielen Fällen ziemlich verlogen, inkonsequent und eben doch nicht neu daherkam. Heini Neuer war also als Vogelschützen-König zu peinlich, aber wie peinlich war denn dieser österreichische Junggeselle, der nie eine geregelte Arbeit gehabt hatte, sondern hier und da mal ein Bild verkauft und von der Hand in den Mund gelebt hatte und nicht die geringste Ausbildung genossen hatte, die zum Führen von Armeen befähigte? Der war nicht peinlich? Und noch peinlicher war doch im Falle Heini Neuer, dass man ziemlich sicher wusste, wer der Vater war. Die Ähnlichkeit stand ihm ins Gesicht geschrieben und der Vater wohnte auch als angesehener Mann im Dorf, allerdings verheiratet. Mit dem Finger zeigten die Leute nur auf Heini und seine, wie besonders einige Frauen meinten, »liederliche« Mutter. Von dem »liederlichen« Vater wurde nie gesprochen. Ja, auch Tierarzt Eggers hatte sich herablassend über das biologische »Erbgut« von Heinis Mutter geäußert. Da würden Trunksucht und asoziales Verhalten vererbt. Und das Dorf stand natürlich voll hinter seinem hochangesehenen Tierdokter, in biologischen Fragen sowieso, aber auch in verblendeter »Treue zum Führer«.

O, wenn er an all das dachte, konnte ihm schlecht werden: diese geistige Enge, diese Verlogenheit, diese Doppelmoral! Und das hatte nicht mal etwas mit der Nazizeit zu tun, nein, das hatte es schon vorher gegeben. Als Heinrich Schott in den 20er Jahren eine Prostituierte und ihren Zuhälter im Dorf umbrachte, wusste das gesamte Dorf Bescheid, aber bei dem folgenden Indizienprozess konnte man Schott nichts nachweisen, weil das halbe Dorf auf der

Zeugenbank saß und nichts gesehen und gehört hatte. Sie brauchten Schott, weil der nicht nur einen Bauernhof im Dorf hatte, sondern auch die Dreschmaschine besaß, mit der er für fast alle Bauern des Dorfes drosch. Außerdem war Schott wegen seines Jähzorns gefürchtet und jeder hatte etwas Angst vor ihm. Die Sache mit dem Mord hatte natürlich die Gemüter damals unglaublich erhitzt. Lehrer Reimers hatte die ganze Geschichte in seiner Dorfchronik aufgeschrieben. Dort steht zu lesen, dass ein Hamburger um 1917 eine Kate im Dorf mietete und dort mit einer Haushälterin und einer Dienstmagd wohnte, die aber in Wahrheit leichte Damen von St. Pauli waren,

wo es wegen des Krieges auch im Rotlichtviertel kaum noch etwas zu verdienen gab. Es war natürlich streng verboten, aber die beiden Damen gingen auch im Dorf ein wenig ihrem alten Beruf nach, ganz im Verborgenen. Die russischen Kriegsgefangenen auf den Dörfern waren da eine große, wenn auch nur wenig vermögende Kundschaft, aber auch die schafften es hin und wieder, durch Extra-Dienste, Geld zu verdienen, das sie dann in die Kate trugen. Nach dem Krieg ging die Prostitution auf dem Dorf fast ganz zurück, aber eben nur fast. Heinrich Schott war dort heimlicher Stammkunde, wie man später hörte und sie hatten ihn wohl erpresst, weil er ver-

Klavier **Jürgen Petersen** bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

*Vielen Dank
für Ihr
Vertrauen
und frohe
Festtage!*

Klaviere & Flügel

- ⇒ **Stimmen**
- ⇒ **Service, Transporte**
- ⇒ **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargtheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

Die Pflegeagenturplus vermittelt osteuropäische Haushalts- und Betreuungskräfte für die Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Zuhause – mit langjähriger Erfahrung, völlig legal und zu bezahlbaren Konditionen. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten!



pflegeagenturplus

Ihr Plus in der 24-Stunden-Pflege

Tel. 04107-90 79 57

pflegeagenturplus Stormarn

Karsten Bradtke

Neue Straße 29d · 22962 Siek

info@pflegeagenturplus-stormarn.de

www.pflegeagenturplus-stormarn.de

heiratet war. Aber das genaue Motiv und wie und warum alles abgelaufen war, hatte man im Dorf nie herausgekriegt, von der Polizei und dem Staatsanwalt ganz zu schweigen, die Schott zwar im dringenden Verdacht hatten, ihm aber nichts hatten nachweisen können.

Nur nichts nachweisen können, egal wie verlogen, das war die Masche der Nazis gewesen, der war sein Vater und fast das ganze Dorf auf den Leim gegangen. »Wilhelm Eggers, du bist noch immer nicht im Reinen mit deinem Zuhause«, sprach er zu sich selbst. Aber nun mischte sich ganz plötzlich wieder die ungeheure Sehnsucht, die er die ganzen Jahre gehabt hatte, in dieses Gefühl. Eben hatte er die Gemeindegrenze seines Dorfes passiert, ein kleines Rinnsal nur, jetzt ging der Feldweg den Hügel hinauf, ziemlich steil sogar und bei jedem Schritt hinauf verblasste sein Ärger, wuchs die Sehnsucht, und er war aufgeregter, als er es als Kind kurz vor der Bescherung gewesen war. Gleich würde er das Dorf sehen können, und dann war es nur noch knapp einen Kilometer, bis er da sein würde. Er rutschte auf dem überfrorenen Weg aus, rappelte sich hoch. Es war inzwischen schon fast ganz dunkel – und da, da war es: sein Dorf. Es lag so still und friedlich unter einer ganz dünnen Schicht Schnee. Er stand jetzt auf der Kuppe des Hügels und plötzlich versagten ihm die Beine. Er fand Halt an einem Zaunpfahl und begann heftig und aus tiefster Seele zu weinen, vor Glück und Erlösung.

Viele Bilder der vergangenen Jahre jagten ihm dabei durch den Kopf. Wie sie in der Kriegsgefangenschaft in Frankreich am Atlantik Minen räumen mussten – obwohl das gegen die Genfer Konvention verstieß. Wie dabei mehrere Kameraden von Minen zerfetzt worden waren. Wie im Lager die hochansteckende Ruhr grassiert hatte und über 50 Kameraden mit Durchfall so abgemagert waren, dass sie gestorben waren. Er selbst hatte nur noch 47 kg gewogen, aber war dem Tod noch einmal von der Schippe gesprungen. Und wie er ein Jahr später mit Kamerad Pöppke aus der Kriegsgefangenschaft geflohen war, 13 Tage lang, aber wie sie an der belgischen Grenze erwischt und wieder zurückgebracht worden waren. Damals hatte er auch einen verzweiferten Brief nach Hause geschrieben, dass er Angst habe, in Frankreich zu krepieren und die Heimat nie wieder zu sehen.

Sich die Tränen trocknend strebte er vorwärts vom Hügel herab dem Dorf entgegen. So nah und deutlich hatte er den Sternenhimmel über seinem Dorf noch nie wahrgenommen. Was passierte gerade mit ihm? Mit jedem Schritt löste sich sein Ärger und seine Wut. Wie war es möglich, dass er jetzt ein so tiefes Gefühl der Dankbarkeit verspürte, überhaupt noch am Leben zu sein? Hatte das mit Weihnachten zu tun? War das ein Wunder wie aus der Bibel? Oder war es einfach nur der Anblick des Dorfes?

Der Feldweg war sozusagen die Hintertür, um ins Dorf zu kommen, denn es führ-



◀ te auch eine richtige Straße durch den Ort. Vor ihm lag die Rückseite von Zingelmanns großem Hof mit der Gastwirtschaft. Der Kettenhund auf dem Hof schlug an, jemand klapperte im Stall mit Milchkannen. Eine Stalllampe gab ihr spärliches Licht auf den dunklen Hofplatz. Gegenüber lag breit und unerschütterlich die Dorfschule unter ihrem schneebedeckten Reetdach. Es schien sich nichts verändert zu haben in seinem Dorf. Verändert hatte sich nur Wilhelm Eggers, keine Wut und kein Ärger mehr auf zu Hause. Ihm bebte das Herz voller Erwartung, ja, da war die Tierarztpraxis, sein Elternhaus. Er ging zum Seiteneingang hinein, so wie immer und stand plötzlich in der Küche vor seinem Vater. »Bist Du wieder ausgerissen?«, waren die ersten Worte des Alten. »Nein, hier sind meine Entlassungspapiere«, sagte Wilhelm völlig verdattert und wollte gerade anfangen, seine Papiere hervorzuholen, als er bemerkte, dass sein Vater zu zittern begann und dann sah er, was er sein Lebtag noch nicht gesehen hatte, dass seinem Vater die Tränen nur so übers Gesicht liefen – und da breitete sein Vater die Arme aus und sie fielen sich weinend um den Hals. Kurz darauf kamen seine Mutter und seine Schwester hinzu und die Freudentränen wollten kein Ende nehmen.

Später hat er noch so manches schöne Weihnachtsfest mit seinen Eltern, dann mit seiner Frau, den Kindern und inzwischen längst auch den Enkelkindern gefeiert, aber auch heute, mit 85 Jahren denkt er wie jedes Jahr zurück an das Weihnachtsfest 1947, das ihn zwar nicht davor bewahrt hatte, dass er sich später doch hin und wieder mit seinem alten Herrn anlegte und so manches Mal über die anderen Dorfbewohner den Kopf schüttelte, aber Weihnachten '47 hatte er nicht nur Frieden mit seinem Vater und seinem Dorf gemacht, nein, damals hatte er Frieden mit sich gefunden. Und das gehört zum wichtigsten im Leben.

■ *Claas Riecken*

Studiosus



Auf ein Neues – mit Studiosus-Silvesterreisen!

z. B.
Silvester in Barcelona
inkl. Neujahrskonzert
4 Reisetage, 30.12.2012 – 2.1.2013
ab 1345,- €

Intensiverleben

*Besinnliche Weihnachtstage
sowie ein gesundes und
erfolgreiches neues Jahr!*

**REISEGALERIE
ELISABETH STINNES**

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 62021/22 · Fax 64646
info@reisebuero-stinnes.de
www.reisebuero-stinnes.de





Damals lebten wir in einer Baracke mit Tarnanstrich, sieben Familien in sieben Räumen, und von den alten Jegelkas trennte uns nur eine Wand aus zerknittertem Packpapier. Wie eine Ansammlung von reglosen Schiffen lagen die Baracken in der verschneiten Ebene, leichte, hölzerne, transportable Bauwerke, kühn konzipiert von den Architekten des 20. Jahrhunderts, Gemeinschaftswasserleitung, Gemeinschaftstoilette, dazu von außen ein Tarnanstrich: weiße gezackte Zungen, dunkelgrüne hochschlagende Flammen, rostrote, ungleichschenkelige Dreiecke: gegen Sicht waren wir sehr gut geschützt. Nachdem die Feuerwerker verschwunden waren, die hier während der letzten Kriegsjahre getarnt an einer Mehrzweck-Mine gefeilt hatten, machten sie die Baracken zu einem Auffanglager, zweigten ein Rinnsal von dem großen Treck ab und ließen die Baracken einfach vollaufen, bis jeder Winkel ausgenutzt war. Auch Mama wurde hier aufgefangen wie all die andern, die das Trapez der Geschichte verfehlt hatten; wir erhielten einen der sieben Räume und dekorierten ihn mit den Sachen, die Mama während der ganzen Flucht mitgeschleppt hatte: mit dem Elchgeweih, dem riesigen Küchenwecker und dem Vogelbauer, in dem sie jetzt Papiere aufbewahrte. Wir hatten so viel zu tun, um satt zu werden, warm zu werden, dass wir uns um kein Datum kümmerten, und wir hätten auch nichts von Weihnachten gemerkt, wenn nicht Fred zurückgekommen wäre aus dem Donezbecken. Nur weil sie ihn zu Weihnachten aus der Gefangenschaft entlassen hatten, wussten wir, dass es uns bevorstand; doch obwohl wir es nun wussten, erwähnten wir es nie, forschten nicht heimlich nach Wünschen, handelten nicht lieb hinterm Rücken. Fred machte sich ein Lager aus Zeitungspapier, deckte sich mit seiner erdgrauen Wattejacke zu und schlief Weihnachten entge-

gen, vier Tage und vier Nächte, während Mama und ich frierend herumgingen und verhalten mit den alten Jegelkas zankten, um für Fred Ruhe zu schaffen. Als uns der Heilige Abend ereilt hatte, war immer noch kein Wort über Weihnachten gefallen, doch jetzt stand Fred auf, hauchte die Eisblumen vom Fenster, blickte lange über die traurige Landschaft Schleswig-Holsteins und zu dem rötlichen Himmel über der Stadt; dann ging er hinaus, rasierte sich über dem Gemeinschaftsausguss, und als er zurückkam, sagte er: »Ich fahr mal in die Stadt rüber.«

Gegen Mittag spürte ich, dass Mama mich am liebsten rausgeschickt hätte, doch sie sagte nichts, und da nahm ich mir einen der kratzigen Zuckersäcke, verschwand heimlich, stapfte durch den Schnee zum Bahndamm, stieg den Bahndamm hinauf, dort wo die Steigung beginnt und die Züge langsamer fahren. Hinter einem Baum, einem harzverkrusteten Fichtenstamm, wartete ich. Es begann heftig zu schneien, und die Schienen blinkten matt in der Dämmerung. Ich trampelte, um die Füße warm zu bekommen, denn es war wichtig für den Sprung auf den fahrenden Zug; der Fuß musste den Sprung kalkulieren, verantworten: mit einem gefühllosen Fuß war man verraten wie der kleine Kakulka, der sich enorm verschätzte und es bezahlen musste.

Den D-Zug, der wie ein Büffel durch das Schneetreiben donnerte, ließ ich in Ruhe, aber der Güterzug dann: von weitem schon hörte ich ihn rattern, schlingern, und ich kam hinter dem Baum hervor, machte mich fertig zum Sprung. Ich fühlte mich nicht sehr sicher, denn ich hatte kein verlässliches Gefühl im Sprungbein, doch ich war entschlossen, den Güterzug anzugreifen. Und da kam er heran: eine schwarze, drohende Stirn, die durch das Schneegestöber stieß, die Lokomotive, der Tender, auf dem die Kohlen lagen, die uns Wärme bringen sollten an den Weihnachtstagen. Ich

◀ streckte die Hände aus, suchte nach dem Gestänge; in diesem Augenblick hörte ich den Ruf des Heizers, sah sein Gesicht, oder vielmehr das Weiße seiner Augen, das Weiße seiner Zähne, und ich entdeckte den gewaltigen Kohlenbrocken, den er über dem Kopf hielt und jetzt zu mir hinabschleuderte. Der Heizer wusste, dass wir manchmal an der Steigung des Bahndamms warteten, wenn die Kohlenzüge kamen: diesmal hatte er auf uns gewartet.

Ich schob den gewaltigen Brocken in den Zuckersack, rutschte den Bahndamm hinab, stapfte durch den Schnee zu den getarnten Baracken und blieb zwischen den Erlen stehen, als ein Schatten den Lehmweg herunterkam. Es war Fred. »Schnell«, sagte er, »ich kann nicht so lange draußen bleiben.« Er zeigte auf eine Zigarrenkiste; der Deckel hatte eine Anzahl von Luftlöchern, und im Kasten kratzte und scharrte und flatterte es. Gemeinsam betraten wir die Baracke, schoben uns zu unserem Apartment. »Woher kommst du«, fragte ich Fred. »Vom

Schwarzen Markt«, sagte er, »das ist eine sehr gute Einrichtung.«

In unserm Raum hatte sich etwas verändert. Es war da eine ganz gewisse Verwandlung erfolgt. Auf einer Bierflasche steckte eine Kerze, und das Elchgeweih, das Mama als wesentliches Fluchtgepäck mitgeschleppt hatte, war mit Tannengrün behängt. Auch an den Wänden hing Tannengrün, nur der Küchenwecker war nackt und ungeschmückt – vielleicht, weil man kein Tannengrün an ihm befestigen konnte. Aber es hatte sich noch mehr verändert, und ich brauchte eine Weile, bis ich merkte, dass der Vogelbauer fehlte. »Wo ist denn der Käfig«, fragte Fred. »Hier«, sagte Mama, und ließ uns in einen Topf blicken, in dem ein weißliches Stück Speck lag; »ich habe den Käfig eingetauscht gegen den Braten. Das ist mein Geschenk.« »Und das ist mein Geschenk«, sagte Fred und gab Mama die Zigarrenkiste, in der es kratzte und scharrte und flatterte. Vorsichtig öffnete Mama die Kiste, doch nicht vorsichtig genug; denn als



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

*Liebe Großhansdorfer, ich wünsche Ihnen
besinnliche Weihnachten und das Beste für 2013*

Ihr Dirk Ridder



TAXI **bernd** **Liebetanz**
TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

sie den Deckel lüftete, schoss ein Dompfaff heraus, kurvte durch den Raum und ließ sich erschöpft auf dem Küchenwecker nieder. Jetzt wandten sich beide mir zu, blickten auf den Sack, forschend, räuberisch, und da erlöste ich sie aus der Ungewissheit und ließ mein dreißigpfündiges Geschenk herausplumpsen.

Später zerschlug ich den Kohlebrocken mit dem Hammer. Wir heizten ein, dass der Kanonenofen glühte und das Packpapier, das uns von den alten Jegelkas trennte, zu knistern begann vor Hitze; und dann brachte Mama den geschmorten, glasigen Speck auf den Tisch: schweigend aßen wir, mit fettigen Mündern: nur unser Seufzen war zu hören, mit dem wir die Wärme in uns aufnahmen, ein tiefes, neiderregen-

des Seufzen über die unermessliche Wohltat, die uns geschah, und Fred zog seine erdbraune Wattejacke aus, ich den Marinepullover, so dass wir schließlich nur im Hemd dasitzen konnten – winters in einer Baracke im Hemd! – und auch jetzt noch die Wärme spürten, die unsere Gesichter rötete, das Blut in den Fingern klopfen ließ. Und dies vor allem spüre ich, wenn ich an das Weihnachten von damals denke: die erbeutete Wärme, und ich höre Mama sagen: »Dass sich keiner, ihr Lorbasse, unterstehen mecht', das Fensterche aufzumachen oder de Tier: den schmeiß ich eijenhändig raus, dass er Weihnachten haben kann mit de Fixe, pschakref.«

■ Siegfried Lenz

De Wiehnachts-Automat

Wenn dat hier novemberig gries un koold ward, un de Regen mit Schnee vermengeleert is – denn noch mol rut, noh süüd, wo de Sünnschien tohuus is: Ferien op Lanzarote. Un wenn wi denn dor sünd, denn gönnt wi uns een Dagfohrt noh de lütte Insel achter Lanzarote, de den schönen Namen La Graciosa hett. All de Inseln dor sünd vör 20 Millionen Johrn dör vulkanisch Gewalt ut den Atlantik stegen. Un Graciosa süht noch jüüst so ut, as in de Urtieden vun de Eer.

Een knappe halve Stünn duu'rt de Fohrt mit dat Boot, denn sünd wi al in Caleta de Sebo: Witte Hüüs op gelen Sand un een ganz poor halvhoge Palmbööm. Wi goht denn ümmer eerst mol in de lütte Kark rin, dor giff dat allerhand to sehn, wat mit de Fischeree to doon hett, wo hier veele Familien vun leewt. Dat Leseputl is een Schipps-Stüerrad, een Anker driggt den Altar-Disch, un Maria steiht op dat Achterdeck vun een Schipps-Modell, twee Fisken stoht oprecht un dräät dicke Talglichten.

Düttmol full mi nu een Kasten op, den ick mit Fischeree un Seefohrt nich tosomen

bringen kunn: Ünner een Glas-Deckel stunn dor een ganze Batterie vun veerunsösstig künstlich Lichten mit so'n lüe-lütten Glas-Druppen boben op. Een ganz poor vun düsse Druppen lüchen flackerig rood. Vöörn an den Kasten weer een Schlitz, un blangen den Schlitz stunn schreven: Ofrenda (Opfer) € 50 (föfftig) Cent. Un do güng mi dat op: De Katholiken sünd uns doch ümmer een Stück vörut. Wi maracht uns noch mit de olen Talglichten af, schmiet uns Geld in een Kasten, fummelt uns ut een annern Kasten so'n Licht rut, söökt noh Rietsticken, puult de ut de Schachtel un mit Glück flammt denn een dorvun ok op. Denn söökt wi op dat Lichter-Gestell een friee Steed för uns Licht un vergeet dorbi meist, werkeen dat Licht nu hebben schall ...



As ich dor so in Gedanken stunn, kääm een spaansche Fru in de Kark rinhuscht, slöög dat Krüüz, suus op den Kasten to, un denn klicker dat een poor Mool, denn dreih se sick üm, keek mi fründlich an, un – schwupps – weer's wedder buten. Acht lüte Fööer-Druppen weern dorto komen, de gode Fru harr veer Euro inschmeten ... Süh, so ward dat mookt, dach ick, un denn heff ick för een Euro twee Licht-Druppen flackern loten: Een för di un een för mi.

Op den langen Gang öber de Insel ünner de afrikaansche Sünn füng dat in mien'n Bregen an to arbeiden: Is dat nich wunnerbor, wat de modernen Tieden uns bescheert! Düsse Idee müss ick opgrepen,

sünnerlich wo dat nu op Wiehnachten togäng. Un op eenmol stunn he vör mi, de Wiehnachts-Automat. Du steihst dor vör, kiekst dör de Schiew, un hest de ganze Wiehnachts-Geschicht vör di, tominst de wichtigste Deel: Dor is Maria mit dat Kind, dor is Josef un dor is de schedderige Stall. Dat is dat Grund-Modell »Hillige Familie«. Wer ok noch Engel un Schäper un de drie Magier dorbi hebben will, mutt een beten deper in den Geldbüdel griepen. Kann sick mien Gemeen (noch) nich leisten.

Du steihst nu also vör de Wiehnachts-Geschicht. De Bewegungs-Melder hett dat markt un sett den Mechanismus in Gang: De Wind bloost dör de Löcker un de Rit-

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de



AVIVA Fitness
Sport, Gesundheit und mehr ...

Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*
*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102-203621
www.aviva-grosshansdorf.de

zen vun den Stall, un dat Jesus-Kind fangt an vör Küll to bibbern. Nu söchst du den Knoop »Warms«, drückst em un schmittst een Euro in den Schlitz blangen bi. Un süh, een Füür flammt op un dat Kind reckt sick wohlig. (Dat is technisch all'ns mööglich!) Un as een Dank speelt de Automat dat Leed: »Een Füür springt dor op, un de Nacht ward hell ...«

Un denn sühst du, Maria hett Tranen in de Ogen, se hett keen Melk för dat Lütt. Keen Problem! Du drückst den Knoop »Babykost« un lettst twee Euro in den Schlitz trudeln – un nu lacht de Moder dankbor un gript noh een lütte witte Buddel. Un de Automat speelt: »De Freid, Maria, steiht di to, de Truer wees wiedaf ...« – Awers nu fällt dien Blick op Josef un du froogst di, worüm de so vertwiefelt in de Welt kiekt. Un denn fällt di dat wedder in, de is jo op Wanderschaft, dat is jo praktisch een Migrant, de hett keen Arbeit un keen Verdeenst hier in Bethlehem. Man ok dat Problem kriggst du in den Griff. Drück man dor den Knoop »Grundversorgung«, un denn drie Euro in den Schlitz, un schon winkt Joseph mit een Amtsbreif: »Hartz IV bewilligt!« Un du sühst, dat is de glücklichste Minsch op düsse Eer. Un de Automat speelt dat Leed: »Jo, jo, jo, so mookt dat unse Gott, he stellt de lütten Lüüd noh vöörn ...«

Mag ween, du kiekt nu noch noh de Deerten, noh Oss un Esel, un sühst, de hebbt nix to freten, sünd al ganz maddeilig. Dat geiht di an dat Hart. Söök noh den Knoop »Foder« – düttmol köst dat bloots een Euro. Man wenn du de Deerten wat Godes doon wullt, denn giffst du noch een Euro dorto un drückst »Foder ut ökologisch Anbuu«. Jo, un düttmol singt een Chor ut den Apparat dat Leed: »Nu ward Oss un Esel satt ...« Un du kannst de Deerten mampfen sehn.

Du kannst di dat nu alleen noch wieder utmolen. Ick goh dorvun ut, dat du di nu een Begriff dorvun moken kannst, woveel Segen uns de technische Welt mit Automa-

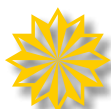
tiseern, Digitaliseern un so wieder bringt. Un wenn nu noch anner Anwendungen (Apps) dorto koomt, as Engel, Schäper un de Magier mit ehre Geschenken, denn ward jo all'ns noch veel bunter. Bloots nu dükert een Problem op: Wat mookt wi mit dat Geld, dat op düsse Oort tohopen kümmt? Sied ole Tieden hebbt jo de Minschen Geld un Good noh ehre Tempel bröcht, üm to wiesen, dat se Gott un Götter verehrt. Wat ward nu ut dat Opfer? Villicht een grötter Kark buun, villicht mehr Pastors anstell'n?

Na, dat lütte Christkind is jo nu ok mol groot worden. Un as utwussen Mannsbild is Jesus in den Tempel tokehr gohn un hett dor de Dischen vun de geldwesseln Bedeenten ümschmeten. Worüm hett he dat doon? Villicht kunn he de Falschheit vun de Minschen nich mehr verknusen: Opfer bringen un sick den Segen afhool'n. Un denn mit ruhig Geweten un Stolt in de Bost weder torüch in dat Heimatdöörp un so wieder moken as jümmers: den Knecht schlogen, den Pächter utpressen, Lüüd anschieten un mit de Fru vun den Nahwer anbündeln ...

As se Jesus een Dag mol froogt hebbt, wat denn de wahre Menschlichkeit utmookt, do sä he: »Du schasst Gott leev hebben, awers ok dien'n Mitmischen, un du schasst beide so leev hebben, as di sülben!« (Matth 22,37). Süh, so wiest he uns de Richt.

As ick rutgung ut de lütte Kark in Caleta de Sebo full mien Oog op een Plakat vun de kathoolsche Mission: Swatte Minschen weern to sehn, de üm ehr Lewen bangen müssen. Ick öbersett mi de Öberschrift: »Ok se sünd Gott siene Kinner!« – Wer weet, villicht geiht jo dat Geld ut den Lichterkasten noh düsse Minschen hen. Bi uns, in de evangeelsche Kark heet dat to Wiehnachten: »Brood för de Welt!« – Du bringst denn dien Opfer, nich üm di vör Gott dick to moken, nee, üm anner Stakkels-Minschen to hölpfen. Un dorför segent di de Paster an't End ok. Wiehnachten bedüüd Gottesdienst un Minschendeenst.

■ Cord Denker



Der 31. Oktober ist in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Datum. Zunächst war er ja für uns evangelische Christen der Reformationstag, ein Feiertag. Aber den hat man uns dann leider »weggenommen«. Ich bin ehrlich gesagt immer noch ziemlich enttäuscht, dass es so wenig Widerstand dagegen gab. Und das führte dazu, dass das Ungleichgewicht der Feiertage zwischen Nord und Süd, den »Evangelen« und »Katholen« sich noch weiter verstärkt hat. – Wir hier haben natürlich immer noch unseren Reformationstag, aber es ist eben kein staatlicher Feiertag mehr.

Für die katholischen Christen ist dieser Tag der Vorabend von Allerheiligen. Und daraus hat sich dann – ausgehend von Irland – »Halloween« entwickelt, das seine keltisch-heidnischen Wurzeln durchaus nicht verleugnen kann! Über die USA ist dieser Brauch – wie manche andere auch – zu uns nach Deutschland geraten. Und er wird – wie manche andere auch – von den entsprechenden Branchen sehr unterstützt und »gepusht«.

Manchen Leuten hier gefällt dieser »eingeschleppte« Brauch mit seinen gruseligen Masken usw. gar nicht so, vor allem nicht

Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihre Sicherheit hat einen Namen: Provinzial.
Unsere Beratung ebenfalls:

Hans-Ulrich Sponholz e. K.
Eilbergweg 1, 22927 Großhansdorf
Tel. 04102/69850, h_u.sponholz@provinzial.de

SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann **FABER**

**Sanitäre Einrichtungen
Heizungsanlagen
Bedachungen**

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

(04107) **43 55**

wegen der Kinder. Und manche Leute ohne Kinder wissen gar nicht so recht, wie sie mit »Süßes oder Saures!« usw. umgehen sollen, wenn es an der Haustür klingelt.

Am vorigen 31. Oktober saß ich am frühen Abend oben an meinem Laptop und arbeitete. Da hörte ich von unserer sonst so stillen Straße die Stimmen von etlichen Kindern. Natürlich dachte ich an Halloween und hoffte ehrlich gesagt, sie würden uns »verschonen«. Aber dann hörte ich die Kinder singen – und zwar etwas, was mir sehr vertraut war: »Ich gehe mit meiner Laterne ...« Ich sah aus dem Fenster und erblickte die kleine Kinderschar unten auf der Straße mit ihren Laternen und den Eltern dabei. Und es leuchteten einige Blitzlichter auf. Zwischendurch riefen sie – ehrlich gesagt – »Ameisenscheißel!« (damit sie beim Foto mit breitem Mund lächeln), was ein klein wenig an »Halloween« denken ließ ...

Schnell schaltete ich den Computer aus, ging runter und informierte meine Frau. Wir suchten was »Süßes« für die Kinder heraus und fanden aber nur Pralinen, hatten leider nichts Passenderes dafür im Haus. Dann machte ich das Außenlicht an und öffnete die Pforte. Diese Kinder waren herzlich willkommen, und kurz darauf kamen sie auch an unsere Haustür, und wir konnten ihre teilweise selbstgebastelten Laternen richtig sehen und ihre lustigen bunten Mützen. Auch hier sangen sie das schöne Laternenlied, und wir sangen mit, noch einigermaßen textfest, stimmten



dann mit den Kindern das andere Laternenlied an: »Laterne, Laterne ...«. Das erinnerte uns an die Zeit, als unsere Kinder klein waren. Sie hatten ebenfalls Laternen gebastelt und diese schönen alten Lieder gesungen. Das war vor langer Zeit, im vorigen Jahrtausend ...

Diese Kinder bekamen dann also Pralinen als Dankeschön, und eine Mutter erkundigte sich fürsorglich, ob sie auch ohne Alkohol wären. Ja, waren sie natürlich. Ich bedankte mich auch bei den Eltern – teilweise Nachbarn –, die diese schöne Idee gehabt hatten, »viel schöner als »Halloween«. Eine Mutter sagte dazu: »Wenn die Kinder älter sind, werden wir wohl nicht drumrum kommen, aber noch finden sie das hier gut.«

Ich fand das auch, ehrlich gesagt und machte noch einige Fotos von der kleinen Schar mit den schönen Laternen und den bunten Mützen. Dankeschön!

■ Dieter Klawan



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNDEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Auf der Bank unter den hohen Bäumen am Wall saß nur ein alter Mann. Ich setzte mich neben ihn. Einige hundert Schritte vor uns ragten die mächtigen Turmstümpfe der ausgebrannten Domkirche wie eine stumme steinerne Klage in den klarblauen Himmel.

Ich weiß nicht, ob der Alte nur deshalb so gesprächig wurde, weil ich ihm von meinem Tabak anbot. Da drüben hab ich einmal gewohnt, begann er, graublaue Wölkchen vor sich hinpaffend, da unter dem Dom in einem der kleinen Häuser, die alle in der schlimmen Bombennacht niederbrannten. Nun, man wird schon wieder was hinbauen. Aber der Dom, das ist doch ein Jammer! Wie haben die Menschen das Gotteshaus nur zugerichtet!

Er schwieg und sann eine Weile vor sich hin. Dann fuhr er fort: Vom Dom hat man sich zu meiner Zeit vielerlei erzählt, woran die heutige Welt mit ihren Autos, Radios und Atombomben wohl nicht mehr glauben will. Es muss aber doch was daran gewesen sein, denn wie könnt man sich's sonst erzählen, so lange Jahrhunderte hindurch? ...

Ein paar Jungs liefen lärmend vorbei. Was diese Kinder wohl von den Sagen ihrer Heimat wissen?

Einmal, als ich gerade im Dom war, kam ein Lehrer mit seiner Klasse herein. Ich achtete zuerst nicht weiter darauf. Bis ich sah, dass zwei oder drei Jungs sich platt auf den Bauch legten und das Ohr auf die Steinplatten drückten. Da wurde ich doch



*Allen Kunden ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!*



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

04102 6 10 16

aufmerksam und ging unauffällig näher. Denn nach dem Bischof Bockholt konnten sie ja nicht gut horchen, weil der sich nur zur Mitternacht rührt.

Da hörte ich denn, was der Lehrer erzählte. Und das hatte ich bislang auch noch nicht gewusst. Was hat denn der Lehrer gesagt, fragte ich. Haben Sie was davon behalten? Von einer Quelle erzählte er, die unter dem Dom rauschen soll. Ich glaube, ich kriege die Geschichte noch zusammen. Ja, der große Kaiser Karl ist es gewesen, der hat einmal an der wendischen Grenze gejagt. Und wie er gerade auf einen prächtigen Hirsch anlegt, da kommt das Tier auf ihn zu und schmiegt sich voll Vertrauen an ihn. Nun hatte der Kaiser just ein goldenes Halsband bei sich, das legt er ihm um den Hals und ritzt auch noch die Jahreszahl hinein. Vierhundert Jahre hernach hatte Herzog Heinrich der Löwe sein Schloss, wo heute die Hartengrube ist. Da sieht er Tag für Tag morgens einen Hirsch, der zu einem Quell geht, daselbst seinen Durst zu löschen. Er lässt ihn endlich fangen und entdeckt ein goldenes Band am Hals des Tieres. Auch war in dem Geweih inzwischen ein goldenes Kreuz gewachsen. Der Herzog hat alles für ein Zeichen des Himmels gehalten und hat an der Stelle, wo der Quell entspringt, zur Ehre Gottes den Dom errichten lassen. Und eben diese Quelle soll man noch immer rauschen hören. Und ist auch der feuchte Grund wohl die Ursache, dass beide Türme unseres Doms so schief sind. Die Jungs aber, welche sich nach dem Bericht ihres Lehrers auf den Boden gelegt, wollten das Wasser noch rauschen hören. Wieder schwieg der Alte und zündete sich ein neues Pfeifchen an. Wir saßen auf der Bank und blickten zu den Turmstümpfen hin. Ein Krähenpaar flatterte krächzend ums graurote Gemäuer. Mir schien, als ob auch ein paar Tauben dort oben flögen.

■ Carl Budich

entnommen dem Jahrbuch 2002, Kreis Stormarn

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 28
AVIVA Fitness	S. 38
Becker, Raumausstatter	S. 21
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 4
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Bradtke, Pflegeagenturplus	S. 32
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 10
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 10
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 7
Dzubilla, Schuhe	S. 8
Elgin Espert, Goldschmiede	S. 26
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 40
Feuerhaus, Öfen	S. 18
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 24
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 42
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 20
Illing, Taxenservice	S. 42
Immobilien-Consulting	S. 18
Jugendmusikschule	S. 20
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 30
Kohrs, Buchhandlung	S. 23
Krohn, Heizung	S. 16
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 36
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 12
Peters, Vorwerk-Service	S. 22
Petersen, Klavierbauer	S. 32
Plath-Wille & Ebert, Kanzlei	S. 24
Provinzial, Versicherung	S. 40
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 36
Rieper, Schreibwaren	S. 14
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 28
Rünzel, Hörgeräte	S. 41
Schelzig, Steuerberater	S. 22
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 26
Schypkowski, Gartenbau	S. 16
Steffen, Baugeschäft	S. 38
Stinnes, Reisebüro	S. 34
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 30

Termin-Übersicht

- **Sa. 24.11.12**, 09:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Ahrensburg
- **So. 25.11.12**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Reger ›Meinen Jesum‹
- **Mo. 26.11.12**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag ›Arktis verändert sich‹
- **Di. 27.11.12**, 19:30 Uhr, Rathaus:
Vortrag ›Ironie und Humor‹
- **Mi. 28.11.12**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn Johresutklang
- **Fr. 30.11.12**, 16:00 Uhr, Walldreiter-
saal: Sportabzeichen-Verleihung
- **Fr. 30.11.12**, 18:00 Uhr, Bücherei:
Lesung zum Advent
- S. 11 **Sa. 01.12.12**, 14+17:00 Uhr, Walldrei-
tersaal: Weihnachtsmärchen
- S. 9 **Di. 04.12.12**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Schwarzmeer Kosaken-Chor
- S. 11 **Di. 04.12.12**, 20:00 Uhr, Walldreiter-
saal: Theater ›Ruhe vor dem Sturm‹
- S. 5 **Mi. 05.12.12**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Adventsfeier
- S. 5 **Do. 06.12.12**, 13:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Fahrt Lübecker Weihn.markt
- S. 11 **Sa. 08.12.12**, 14:00 Uhr, Rosenhof 2:
Sen.-Union: Weihn.-Fahrt Hamburg
- S. 5 **So. 09.12.12**, 15:00 Uhr, Walldreiter-
saal: Adventsfeier Heimatverein
- S. 9 **So. 09.12.12**, 15:00 Uhr, Feuerwehr-
haus: Advents-Konzert Feuerwehr
- S. 10 **So. 16.12.12**, 11:00 Uhr, Tierheim: Ad-
ventbasar und Tag der offenen Tür
- S. 7 **Mi. 19.12.12**, 19:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Lübecker Knabenchor
- S. 11 **Sa. 09.01.13**, 15:00 Uhr, LungenCli-
nic: Sen.-Union: Arztvortrag ›Tapen‹
- S. 7 **Mi. 09.01.13**, 19:00 Uhr, Rathaus:
Ausstellung Stormarner Archive



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

11.11. = A	24.11. = A	07.12. = A	20.12. = A	02.01. = A	15.01. = A
12.11. = B	25.11. = B	08.12. = B	21.12. = B	03.01. = B	16.01. = B
13.11. = C	26.11. = C	09.12. = C	22.12. = C	04.01. = C	17.01. = C
14.11. = D	27.11. = D	10.12. = D	23.12. = D	05.01. = D	18.01. = D
15.11. = E	28.11. = E	11.12. = E	24.12. = E	06.01. = E	19.01. = E
16.11. = F	29.11. = F	12.12. = F	25.12. = F	07.01. = F	20.01. = F
17.11. = G	30.11. = G	13.12. = G	26.12. = G	08.01. = G	21.01. = G
18.11. = H	01.12. = H	14.12. = H	27.12. = H	09.01. = H	22.01. = H
19.11. = J	02.12. = J	15.12. = J	28.12. = J	10.01. = J	23.01. = J
20.11. = K	03.12. = K	16.12. = K	29.12. = K	11.01. = K	24.01. = K
21.11. = L	04.12. = L	17.12. = L	30.12. = L	12.01. = L	25.01. = L
22.11. = M	05.12. = M	18.12. = M	31.12. = M	13.01. = M	26.01. = M
23.11. = N	06.12. = N	19.12. = N	01.01. = N	14.01. = N	27.01. = N

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

H = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Januar 2013:
4. Januar; Redaktionsschluss: 17. Dezember.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Allen Kunden
und Großhansdorfern
wünschen wir**

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
erfolgreiches Jahr 2013!*



*Friedhelm Kiesler
und Mitarbeiter*



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de